

HIRSLANDEN KLINIK AARAU
KLINIK BEAU-SITE, BERN
KLINIK PERMANENCE, BERN
SALEM-SPITAL, BERN
ANDREASKLINIK CHAM ZUG
KLINIK AM ROSENBERG, HEIDEN
CLINIQUE BOIS-CERF, LAUSANNE
CLINIQUE CECIL, LAUSANNE
KLINIK ST. ANNA, LUZERN
KLINIK BIRSHOF, MÜNCHENSTEIN BASEL
KLINIK BELAIR, SCHAFFHAUSEN
KLINIK STEPHANSHORN, ST. GALLEN
KLINIK HIRSLANDEN, ZÜRICH
KLINIK IM PARK, ZÜRICH



KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

BERATUNG UND INFORMATION
HIRSLANDEN HEALTHLINE 0848 333 999

PRAXIS FÜR PSYCHOONKOLOGIE

ÄRZTLICHE BERATUNGSPRAXIS FÜR
KREBSPATIENTEN UND ANGEHÖRIGE
DR. MED. PETER JÜLKE
C/O ZENTRUM FÜR UROLOGIE ZÜRICH
WITELLIKERSTRASSE 40
CH-8032 ZÜRICH
T +41 41 910 43 39
F +41 41 910 43 40
PETER.JUELKE@HIN.CH
WWW.KREBSUNDLIBEN.CH

WWW.HIRSLANDEN.CH

PRAXIS FÜR PSYCHOONKOLOGIE

PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG BEI KREBSPATIENTEN UND DEREN ANGEHÖRIGEN

DIE PSYCHOONKOLOGISCHE BETREUUNG STEHT ALLEN MENSCHEN,
DIE DURCH EINE KREBSERKRANKUNG IN IHREM UMFELD BELASTET SIND,
SOWIE DEREN ANGEHÖRIGEN ZUR VERFÜGUNG.



KREBS – EIN WORT DAS NIEMANDEN UNBERÜHRT LÄSST

Die Diagnose ist schnell gesagt, doch der Umgang mit dieser teils immer noch tödlichen Krankheit ist ein langer und intensiver Prozess, nicht nur für den Betroffenen, sondern auch für Angehörige. Der Schulmedizin ist es zu verdanken, dass heutzutage mehr als die Hälfte der Krebserkrankten körperlich von ihrer Erkrankung geheilt werden können, doch oft fühlen sich die Betroffenen in der persönlichen Verarbeitung dieser schwierigen Lebensphase hilflos. Fragen bleiben unbeantwortet oder können im hektischen Alltag nicht gestellt werden.

Die Kommunikation des Patienten mit seiner Familie wird schwierig. Gegenseitige, oft falsch verstandene «Rücksichtnahme» verhindert eine gemeinsame Verarbeitung. Jeder fühlt sich allein gelassen im Kampf gegen diese übermässige Bedrohung. Hier kann geholfen werden.

Sei es zu Beginn, wenn die Diagnose frisch ist, verschiedene Abklärungen bevorstehen, sei es in der Zeit der intensiven Primärbehandlung (Operation, Chemotherapie, Strahlentherapie) oder aber auch nachher bei der Wiedereingliederung in den normalen Alltag und die Berufswelt, oder sei es in der palliativen Situation, wenn sich die Krankheit als nicht mehr heilbar herausstellt. Eine psychoonkologische Betreuung hilft Ihnen und Ihren Angehörigen in Ergänzung zur medizinischen Behandlung weiter.

Wie sieht eine psychoonkologische Betreuung aus?

Nach einer Kontaktaufnahme kommt es zu einem Erstgespräch (Praxisräumlichkeit in der Klinik Hirslanden). Dieses dauert 60–90 Minuten. Die weitere Betreuung wird anschliessend je nach Bedarf gemeinsam festgelegt. Stationäre Patienten werden auch auf der Abteilung aufgesucht.

Die Dauer der Betreuung ist unabhängig von der Hospitalisationsdauer und wird ambulant so lange wie benötigt weitergeführt.

Wer darf eine psychoonkologische Betreuung in Anspruch nehmen?

Die psychoonkologische Betreuung steht allen Menschen zur Verfügung, die durch eine Krebserkrankung in ihrem Umfeld belastet sind. Das heisst nicht nur den eigentlichen Krebspatienten, sondern auch deren Angehörigen und auch Fachpersonen der Pflege und der Tumorbehandlung. Als Facharzt und Psychoonkologe mit langjähriger Erfahrung in eigener Praxis kenne ich mich aus mit den Nöten und seelischen Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung stellen.

IHR SPEZIALIST IN DER PRAXIS FÜR PSYCHOONKOLOGIE



Dr. med. Peter Jülke

Facharzt FMH für Radio-Onkologie, spezialisiert in Psychoonkologie SGPO, Konsiliararzt Klinik Hirslanden

seit 2013	Konsiliararzt Psychoonkologie Klinik Hirslanden in eigener Praxis
2010–2012	Psychoonkologische Sprechstunde Klinik Hirslanden
seit 2008	ärztliche Beratungspraxis für Krebspatienten und Angehörige in Hochdorf/LU
2006–2008	Spezialisierung in Psychoonkologie
2001–2006	Oberarzt Radio-Onkologie Kantonsspital Luzern
1997–2001	Facharztausbildung am Universitätsspital Zürich und Paul Scherrer Institut, Villigen (PSI)
1988–1996	Assistenzarztstellen in Hausarztmedizin, Pathologie, Urologie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Pharmaindustrie und diagnostischer Radiologie
1988	Staatsexamen Universität Zürich

Sprachen: Deutsch und Englisch fließend

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten gemäss Grundversicherung. Patienten mit Hausarztmodell benötigen eine Überweisung des Hausarztes, da es sich um eine Spezialarztpraxis handelt.